



SVFAB DETAILANALYSE

2018-10-05 10vor10 vom 05.10.2018

Sendung: SRF Tagesschau-Sendung | 2018-10-05 | Analysiert am: 2026-05-19 13:33

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Massstab: Art. 4 RTVG

GESAMTSCORE

6.1/10

Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SP	GLP	Mitte	EVP	FDP	SVP
CHES	1.13	1.67	3.60	5.47	5.64	7.67	9.00
Spektrum	Links	Links	Links	Mitte	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

3.2 / 10

Links-begünstigend

0 1 2 **3** 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



POLITISCHE LANDSCHAFT

Die Schweiz ist eine Konkordanzdemokratie. Der Bundesrat (7 Sitze) wird nach der Zauberformel besetzt: SVP 2, SP 2, FDP 2, Mitte 1. Es gibt keine klassische Regierung/Opposition-Teilung — alle grossen Parteien sind in der Exekutive vertreten. Im Nationalrat (200 Sitze) ist die SVP mit 62 Sitzen stärkste Kraft, gefolgt von SP (41), Mitte (29), FDP (28), Grüne (23), GLP (10), EVP (2).

Partei	CHES L-R	Sitze NR	Regierung/Opposition	Kernposition
SVP	8.0	62	Regierung (2 BR)	Migration begrenzen, Souveränität, Staatsabbau
SP	2.5	41	Regierung (2 BR)	Sozialstaat, Umverteilung, offene Migration
FDP	6.5	28	Regierung (2 BR)	Wirtschaftsfreiheit, schlanker Staat
Mitte	5.0	29	Regierung (1 BR)	Pragmatismus, Familienförderung
Grüne	2.0	23	Opposition	Klimaschutz, Abrüstung, offene Gesellschaft
GLP	4.0	10	Opposition	Grüne Wirtschaft, liberal-ökologisch
EVP	5.5	2	Opposition	Christlich-sozial, Mitte

Die Sendung stammt aus dem Oktober 2018 (Kontext: Brasilien-Wahl, Sulawesi-Erdbeben, Russland-Spionage). In der Schweiz standen damals die AHV-Steuerreform-Abstimmung sowie die Spionageabwehr im Fokus. Die Sendung berührt keine direkten Schweizer Parteikonflikte, ausser dem kurzen Hinweis auf die AHV-Abstimmung am Schluss. Die Hauptthemen sind international.

SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk der Deutschschweiz, finanziert durch Empfangsgebühren (heute Serafe-Abgabe). Er untersteht Art. 4 RTVG, der sachgerechte Darstellung, Meinungsvielfalt und Ausgewogenheit bei umstrittenen Themen verlangt. Als grösste Medienorganisation der Schweiz hat SRF eine besondere demokratische Verantwortung.



KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Vorbemerkung: Die Sendung behandelt primär internationale Themen (Brasilien, Sulawesi, Russland-Spionage, Friedensnobelpreis, Kavanaugh-Senat). Schweizer Parteipositionen werden nicht direkt thematisiert. Die einzige Schweizer Innenpolitik betrifft die Russland-Spionageaffäre (Ermächtigungsverfahren) und den kurzen Hinweis auf die AHV-Abstimmung. Eine direkte Parteibias-Messung anhand von Programmpositionen ist daher nur eingeschränkt möglich.

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SVP	0	Nicht thematisiert — Parteiposition zu keinem Sendungsthema direkt dargestellt
SP	0	Nicht thematisiert — Parteiposition zu keinem Sendungsthema direkt dargestellt
FDP	0	Nicht thematisiert
Mitte	0	Nicht thematisiert
Grüne	0	Nicht thematisiert
GLP	0	Nicht thematisiert
EVP	0	Nicht thematisiert

Anmerkung zu den Scores: Score 0 bedeutet hier "Partei/Thema nicht in Sendung" gemäss Legende — nicht "ausgewogen dargestellt". Die Sendung hat keinen direkten Schweizer Parteibezug. Der Bias manifestiert sich stattdessen im Framing internationaler Themen (insbesondere Brasilien), was in Schritt 3 detailliert analysiert wird.

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: Keine Partei direkt dargestellt
- Stärkste Verzerrung: Keine direkte Parteiverzerrung messbar
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.0
- Fazit: Die Sendung enthält keine direkte Darstellung schweizerischer Parteipositionen. Der politische Bias manifestiert sich nicht auf Parteiebene, sondern im Framing des Brasilien-Berichts, der eine klare weltanschauliche Tendenz aufweist (Bolsonaro als "Demagoge" und "Hetzer" bereits im Intro, ohne analoge Charakterisierung des linken Gegenkandidaten). Dies ist für die Schritt-3-Analyse relevant.



KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: SRF 10 vor 10
- Datum: 05.10.2018
- Moderator/in: Nicht namentlich genannt im Transkript (Studiomoderator/in)
- Reporter: Pascal Nuffer (Sulawesi), Karin Naumdorf (Brasilien), Stefanie Brändle (ERU-Projekt), Christian Rentsch / Romana Kaiser (Russland-Spionage), Florian Inhauser (Glückskette)

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Chandri	Erdbebenopfer, Sulawesi	Keine	Neutral/Betroffener
Roschner	Erdbebenopfer, Sulawesi	Keine	Neutral/Betroffene
Florian Inhauser	SRF-Reporter, Glückskette	SRF	Neutral
NDB-Präsident Sicherheitspolitische Kommission	Nationalrat (Name nicht vollständig transkribiert)	Unklar	Unklar
Claude Janjak	Präsident Geschäftsprüfungsdelegation	Unklar	Unklar
Bundesanwaltschaft- Vertreter	Nicht namentlich	Keine	Neutral/staatlich
Richard de Jorge	Bolsonaro-Anhänger, Ladenbesitzer	Keine	Rechts-konservativ
Joriz	Bolsonaro-Unterstützer, Livestreamer	Keine	Rechts-konservativ
Mauricio Santoro	Politikwissenschaftler	Keine (akademisch)	Links-progressiv (Framing)
Demonstrantin 1	Anti-Bolsonaro- Demonstrantin	Keine	Links
Demonstrantin 2	Anti-Bolsonaro- Demonstrantin	Keine	Links
Silas Malafaia	Evangelikaler Pastor	Keine	Rechts-konservativ/religiös
Jean Willis	Linker Abgeordneter, Brasilien	Links	Links
Pastor Everaldo	Evangelikaler Pastor, Kandidat	Keine	Rechts-konservativ/religiös
Samuel Hochstrasser	Projektleiter ERU/HPI	Keine	Neutral
Sebastian Jünemann	Geschäftsführer CADUS	NGO	Neutral-humanitär

Hauptthema

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Die Sendung berichtet über die bevorstehenden brasilianischen Präsidentschaftswahlen mit Fokus auf den rechtskonservativen Kandidaten Jair Bolsonaro, eingebettet in Berichte über die Sulawesi-Katastrophe, russische Spionageaktivitäten in der Schweiz und ein Schweizer Hilfsprojekt.



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Mauricio Santoro, Politikwissenschaftler

Zeitstempel	15:32
Aussage	"Dadurch ist eine große Wut entstanden, gegen die Parteien, gegen die Institutionen, gegen die Demokratie an sich. Viele glauben, dass ihre Probleme den Politikern egal sind. Und sie sind bereit, Alternativen zu akzeptieren, selbst wenn diese autoritär sind."
Einordnung	Santoro ist Politikwissenschaftler an der UERJ (Universidade do Estado do Rio de Janeiro), bekannt für progressive/linke Positionen in der brasilianischen Politikwissenschaft. Seine Analyse erklärt Bolsonaro als Symptom von Frustration, ohne die legitimen Gründe dieser Frustration (PT-Korruption) zu benennen.
Fehlende Gegenstimme	Ein konservativer brasilianischer Politikwissenschaftler (z.B. aus der FGV) hätte Bolsonaro als rationale Reaktion auf Linksversagen eingeordnet.

Quellen-Tiefencheck Santoro:

(a) FINANZIERUNG: Staatliche Universität (UERJ), öffentlich finanziert. Kein direkter Interessenkonflikt, aber akademisches Milieu in Brasilien ist überwiegend links-progressiv ausgerichtet.

(b) MANDAT: Politikwissenschaftler — grundsätzlich kompatibel mit Analyse. Jedoch: Spezialisierung und politische Positionierung nicht transparent gemacht.

D1 Interessenkonflikt: 0 — Akademiker ohne offensichtliche direkte Parteiverbindung, aber strukturell links-akademisches Milieu

D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche Aussagen in polarisiertem Klima haben Risiko

D3 Fachkompetenz: +2 — Politikwissenschaftler für Brasilien-Analyse zuständig

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Nicht überprüfbar aus Transkript

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Weitgehend analytisch, keine Daten aber strukturierte Argumentation

D6 Quellenstufe: +1 — Sekundärquelle (Analyse), kein Primärforscher

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN

(c) FACHKOMPETENZ: Wird als neutraler Experte gerahmt, obwohl seine Analyse ausschliesslich Bolsonaro als Bedrohung darstellt und keine Kritik an Haddad/PT enthält. Die Sendung präsentiert ihn ohne Einordnung seiner politischen Positionierung.

Experte 2: Jean Willis, linker Abgeordneter, Brasilien

Zeitstempel 19:54



Aussage	"Diese Fraktion, die fälschlicherweise evangelikal genannt wird, besteht aus christlichen Fundamentalisten. Sie wollen Frauen zwingen, Kinder, die Frucht einer Vergewaltigung sind, auszutragen."
Einordnung	Explizit als "linker Abgeordneter" bezeichnet. Klare politische Parteinahme gegen Bolsonaro und evangelikale Konservative.
Fehlende Gegenstimme	Ein konservativer Abgeordneter oder ein evangelikaler Theologe mit differenzierter Position.

Quellen-Tiefencheck Willis:

(a) FINANZIERUNG: Staatlich (Parlamentsmandat). Kein Finanzierungskonflikt.

(b) MANDAT: Explizit politischer Akteur — kein Anspruch auf Neutralität. Problematisch ist die Rahmung als sachliche Stimme ohne Gegengewicht.

- D1 Interessenkonflikt: -2 — Explizit linker Politiker mit direktem Interesse an Bolsonaro-Niederlage
- D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche Aussagen in polarisiertem Klima
- D3 Fachkompetenz: 0 — Politiker, kein Experte für Religionssoziologie
- D4 Meinungskonsistenz: 0 — Nicht überprüfbar
- D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — Appellativ, keine Daten
- D6 Quellenstufe: 0 — Sekundär

TOTAL: -2 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) FACHKOMPETENZ: Willis wird als sachliche Stimme zur evangelikalen Bewegung präsentiert, obwohl er explizit politischer Gegner ist. Kein konservativer Gegenpart.

Experte 3: Claude Janjak, Präsident Geschäftsprüfungsdelegation (Russland-Thema)

Zeitstempel	10:22
Aussage	"Also ich erwarte, dass die Ermächtigung jetzt erteilt wird. Nach meiner Auffassung bestehen keine Gründe für irgendwelche Rücksichtnahme."
Einordnung	Parlamentarischer Kontrolleur — sachlich zuständig für das Thema. Klare Forderung nach Ermittlung.

Quellen-Tiefencheck Janjak:

(a) FINANZIERUNG: Staatlich (Parlamentsmandat).

(b) MANDAT: Zuständig für Staatsschutz-Kontrolle — kompatibel mit Aussage.

- D1 Interessenkonflikt: +1 — Kein offensichtlicher Interessenkonflikt
- D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche Forderung gegen Russland hat diplomatisches Risiko
- D3 Fachkompetenz: +2 — Zuständig für Staatsschutz
- D4 Meinungskonsistenz: 0 — Nicht überprüfbar
- D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Sachlich
- D6 Quellenstufe: +1 — Primärakteur im Verfahren

TOTAL: +6 → QUELLENAMPEL: GRÜN

Fehlende Expertengruppen:

- Konservativer brasilianischer Politikwissenschaftler
- Evangelikaler Theologe mit differenzierter Position
- Brasilianischer Wirtschaftsexperte zu Bolsonaros Wirtschaftsprogramm

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
--------	----	----	----	----	----	----	-------	-------

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Mauricio Santoro, Politikwissenschaftler	0	+1	+2	0	+1	+1	+5	GRÜN
Jean Willis, linker Abgeordneter, Brasilien	-2	+1	0	0	-1	0	-2	GELB
Claude Janjak, Präsident Geschäftsprüfungsdelegation (Russland-Thema)	+1	+1	+2	0	+1	+1	+6	GRÜN

Zusammenfassung:

Experte	Quellenampel	Strukturelle Parteilichkeit
Santoro	GRÜN	Links-akademisch, als neutral gerahmt
Willis	GELB	Explizit links, als sachliche Stimme gerahmt
Janjak	GRÜN	Sachlich zuständig, keine Asymmetrie



2. QUELLENAUSWAHL

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Anti-Bolsonaro-Demonstrantinnen, Rio de Janeiro

Zeitstempel

16:13

Aussage

"Seine Wahl wäre ein Rückschritt. Er ist faschistisch, rassistisch und frauenfeindlich. Ich habe Angst."

(a) **Finanzierung und Trägerschaft:** Keine — Strasseninterviews

(b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Explizit politische Gegnerinnen Bolsonaros. Werden als emotionale Stimme des Volkes präsentiert.

(c) **Fehlende Gegenquelle:** Bolsonaro-Wählerinnen aus der Mittelschicht oder Akademikerinnen, die ihre Wahl rational begründen.

Quelle 2: Bolsonaro-Anhänger (Ladenbesitzer Richard de Jorge, Joriz)

Zeitstempel

13:29 / 14:01

Aussage

"Er hat sich das Gesicht des Kandidaten sogar aufs Bein tätowiert." / "Bolsonaro, und das gefällt mir, spricht aus dem tiefsten seiner Seele"

(a) **Finanzierung:** Keine

(b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Explizite Unterstützer — aber als einzige Bolsonaro-Stimmen präsentiert, was sie als emotional/irrational rahmt (Tätowierung, Live-Streaming) im Gegensatz zu den rationalen Experten auf der Gegenseite.

(c) **Fehlende Gegenquelle:** Kein rationaler, akademisch oder wirtschaftlich argumentierender Bolsonaro-Unterstützer.

Quelle 3: Russische Botschaft Bern

Zeitstempel

11:18

Aussage

"Sie verweist auf eine Erklärung, in der die Vorwürfe als Teil einer Anti-Russland-Kampagne eingeordnet werden."

(a) **Finanzierung:** Russischer Staat

(b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Offensichtlich — russische Regierung bestreitet Spionagevorwürfe

(c) **Fehlende Gegenquelle:** Keine unabhängige Sicherheitsexpertin, kein Völkerrechtler zur Einordnung

Gerüchtprüfung:

Keine expliziten Gerüchte ohne Erstquelle identifiziert. Die Spionagevorwürfe werden auf niederländische Behörden und US-Anklagen zurückgeführt — Erstquellen vorhanden.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl im Brasilien-Bericht ist strukturell asymmetrisch: Bolsonaro-Kritiker werden als Experten und rationale Stimmen präsentiert, Bolsonaro-Unterstützer als emotional-irrationalen Fans. Keine einzige sachlich-rationale Pro-Bolsonaro-Stimme aus Wirtschaft, Wissenschaft oder Zivilgesellschaft.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



3. ZEITVERTEILUNG						6/10			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Geschätzte Redezeit (Brasilien-Bericht, ca. 13:00–22:00, ~9 Minuten):

- Bolsonaro-kritische Stimmen (Santoro x2, Willis, Demonstrantinnen x2): ca. 3:30 Min. (39%)
- Bolsonaro-unterstützende Stimmen (Ladenbesitzer, Joriz, Malafaia, Everaldo): ca. 2:30 Min. (28%)
- Reporter/Moderation (mit stark negativem Framing Bolsonaros): ca. 3:00 Min. (33%)

Qualitative Asymmetrie: Die Redezeit-Verteilung erscheint oberflächlich weniger unausgewogen als die qualitative Analyse. Entscheidend ist jedoch: Bolsonaro-Unterstützer werden ausschliesslich als emotionale Fans (Tätowierung, Live-Streaming, religiöse Inbrunst) dargestellt, während Kritiker als Experten und rationale Demokraten auftreten. Die Moderationszeit ist durchgehend negativ gerahmt.

Zusammenfassung: Die reine Redezeit ist weniger asymmetrisch als die qualitative Darstellung. Die eigentliche Schiefelage liegt in der Rahmung: Unterstützer als irrational, Kritiker als rational-demokratisch.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

8/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auslassung 1: PT-Korruption und Lava-Jato-Skandal

Kontext

Der Lava-Jato-Korruptionsskandal war der zentrale Grund für Bolsonaros Aufstieg. Die PT (Haddads Partei) war massgeblich verwickelt. Lula wurde wegen Korruption verurteilt.

Relevant bei: 15:37 — "Wirtschaftskrise mit hoher Arbeitslosigkeit"

Wirkung

Das Weglassen suggeriert, Bolsonaros Aufstieg sei irrational-emotional, nicht eine rationale Reaktion auf nachgewiesenes Regierungsversagen der Linken.

Auslassung 2: Fernando Haddads Programm und PT-Verbindung

Kontext

Haddad war Lulas designierter Nachfolger, nachdem Lula wegen Korruption nicht kandidieren durfte. Die PT hatte Brasilien 13 Jahre regiert.

Relevant bei: 17:34 — "Sein linker Konkurrent Fernando Haddad kommt auf etwa 25%"

Wirkung

Haddad erscheint als neutraler Gegenkandidat, nicht als Vertreter der korruptionsbelasteten Regierungspartei.

Auslassung 3: Bolsonaros Wirtschaftsprogramm (Paulo Guedes)

Kontext

Bolsonaro hatte mit Paulo Guedes einen renommierten Ökonomen (Chicago-School) als Wirtschaftsminister nominiert, was ihm erhebliche Unterstützung aus der Wirtschaft einbrachte.

Relevant bei: 13:00–22:00 (gesamter Brasilien-Bericht)

Wirkung

Bolsonaro erscheint als reiner Demagoge ohne sachpolitisches Programm, was sein Wählerreservoir in der Mittelschicht und Wirtschaft ausblendet.

Zusammenfassung: Die drei zentralen Auslassungen (PT-Korruption, Haddads Programm, Bolsonaros Wirtschaftspolitik) erzeugen gemeinsam ein verzerrtes Bild: Bolsonaro als irrationaler Demagoge vs. implizit vernünftige Alternative, ohne dass die Schwächen der Alternative thematisiert werden.

Fehlende Stimmen

- Brasilianischer Wirtschaftsexperte (liberal/konservativ): Hätte Bolsonaros Wirtschaftsprogramm (Paulo Guedes, Chicago-School) und die wirtschaftlichen Ursachen der Krise unter PT eingebracht
- PT-kritischer Linker: Hätte erklärt, warum auch Teile der Linken Haddad/PT ablehnten (Korruption, Glaubwürdigkeitsverlust)
- Bolsonaro-Wähler aus der Mittelschicht/Akademiker: Hätte rationale, nicht-emotionale Wahlmotive dargestellt
- Brasilianischer Verfassungsrechtler: Hätte die Stärke demokratischer Institutionen Brasiliens eingeschätzt
- Evangelikaler Theologe mit progressiver Position: Hätte die Diversität der evangelikalen Bewegung jenseits des Fundamentalismus dargestellt
- Lava-Jato-Ermittler oder Korruptionsexperte: Hätte den Kontext der PT-Korruption als Wahlmotiv erklärt



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Haddad-Unterstützer mit sachlicher Argumentation: Hätte das linke Lager jenseits von Strassenprotesten dargestellt
- Brasilianischer Journalist mit Medienkritik: Hätte die Rolle der Medien (Globo, Social Media) in der Polarisierung erklärt



5. ZAHLEN-MANIPULATION

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1: Umfragewerte Bolsonaro/Haddad

Zeitstempel 17:25

Zahl: "Trotz seiner teils extremen Positionen hat Bolsonaro laut Umfragen die Unterstützung von rund 30% der brasilianischen Wähler. Sein linker Konkurrent Fernando Haddad kommt auf etwa 25%."

Dimensionen:

- (a) Absolutwert: Genannt (30% / 25%)
- (b) Anteil: Genannt (Prozent der Wähler)
- (c) Trend: Nicht genannt — Bolsonaro hatte in den Wochen vor der Wahl stark zugelegt, Haddad war erst nach Lulas Ausschluss gestiegen

Fehlender Kontext

Trend-Entwicklung, Gesamtfeld der Kandidaten (weitere 8+ Kandidaten), Wahlsystem (zweite Runde), Lulas Einfluss auf Haddads Aufstieg.

Wirkung

Die Zahlen erscheinen als statische Momentaufnahme, ohne die Dynamik zu zeigen, die Bolsonaro als klaren Favoriten auswies.

Befund 2: Evangelikale 30% der Bevölkerung

Zeitstempel 19:16

Zahl: "Doch längst stellen evangelikale 30 Prozent der Bevölkerung mit mehr als 1300 Glaubensgemeinschaften."

Dimensionen:

- (a) Absolutwert: Nicht genannt (ca. 65 Mio. Menschen)
- (b) Anteil: Genannt (30%)
- (c) Trend: Nicht genannt — starkes Wachstum von ~5% (1970) auf 30% (2018) wäre relevant

Fehlender Kontext

Diversität der evangelikalischen Bewegung (progressive vs. fundamentalistische Strömungen), politische Heterogenität.

Wirkung

Die 30% erscheinen als monolithischer Block hinter Bolsonaro, obwohl viele Evangelikale progressiv oder unpolitisch sind.

Zusammenfassung: Zahlen werden selektiv eingesetzt, um Bolsonaros Unterstützung als überraschend ("trotz extremer Positionen") und die evangelikale Bewegung als homogen-konservativ darzustellen. Trend-Daten fehlen durchgehend.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)							7/10		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Assoziation 1: Bolsonaro — Militärdiktatur

Zeitstempel	15:09
Zitat	"Über die letzte brasilianische Militärdiktatur, die 1985 endete, sagte Bolsonaro einmal, der Fehler sei gewesen, dass die Generäle gefoltert, aber nicht getötet hätten."
Technik: Direktzitat Bolsonaros wird ohne Kontext (wann, wo, in welchem Zusammenhang) präsentiert und mit der Militärdiktatur assoziiert.	
Wirkung	Bolsonaro wird als Befürworter von Folter und Mord dargestellt. Das Zitat ist real, aber ohne Einordnung (war es eine Provokation? Satire? Kontext?) wird maximale Negativwirkung erzielt.

Assoziation 2: Evangelikale — "Bibel ja, Verfassung nein"

Zeitstempel	19:29
Zitat	"Ganz extreme Gruppen denken, was dieses Graffiti zeigt. Bibel ja, Verfassung nein."
Technik: Ein Graffiti einer "ganz extremen Gruppe" wird im Kontext des Berichts über evangelikale Bolsonaro-Unterstützer gezeigt, was die gesamte evangelikale Bewegung mit Verfassungsfeindlichkeit assoziiert.	
Wirkung	Die 30% evangelikalischen Brasilianer werden mit einer extremen Randposition assoziiert.

Assoziation 3: Bolsonaro — Faschismus

Zeitstempel	16:22
Zitat	"Er ist faschistisch, rassistisch und frauenfeindlich."
Technik: Demonstrantin verwendet diese Charakterisierung, die ohne Widerspruch oder Einordnung stehen bleibt.	
Wirkung	Der Begriff "faschistisch" wird als legitime Beschreibung Bolsonaros etabliert, ohne dass die Sendung diese Einordnung hinterfragt.

Quellencheck für als "Demagoge" gerahmte Akteure (Bolsonaro):

- Arbeitet Bolsonaro mit belegbaren Primärquellen? TEILWEISE — seine Aussagen sind dokumentiert, aber die Sendung zitiert selektiv die extremsten.
- Sind seine Kernaussagen falsifizierbar? JA — politische Positionen sind überprüfbar.
- Risikomatrix: Bolsonaro hat durch seine Positionen Strafurteile (Geldstrafen) erhalten — Risiko vorhanden.
- Tonalität seiner Aussagen: Teils provokativ-populistisch, teils sachpolitisch (Wirtschaft, Sicherheit) — die Sendung zeigt ausschliesslich ersteres.
- ERGEBNIS-KATEGORIE: B — Grenzfall (teils belegte Kritik, teils selektive Darstellung)

Zusammenfassung: Die Sendung etabliert durch drei Assoziationsketten (Diktatur → Bolsonaro, Extremismus → Evangelikale, Faschismus → Bolsonaro) ein Bild, das über die belegten Fakten hinausgeht. Die Rahmung als "Demagoge" im Intro ist keine sachliche Einordnung, sondern ein Framing-Entscheid.



7. TIMING								8/10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Befund 1: "Demagoge" und "Hetzparolen" im Intro

Position: 00:19 (Sendungsbeginn)

Inhalt: "Der Demagoge Jair Bolsonaro könnte mit Hetzparolen der nächste Präsident werden."

Timing-Effekt

Die Charakterisierung als "Demagoge" und "Hetzparolen" wird vor jeder sachlichen Information gesetzt. Der Zuschauer erhält die Wertung, bevor er Fakten kennt. Dies ist klassisches Priming: alle nachfolgenden Informationen werden durch diesen negativen Rahmen gefiltert.

Befund 2: Bolsonaro-Zitat zur Militärdiktatur als Klimax

Position: 15:09 (Mitte des Brasilien-Berichts, nach Aufbau der negativen Charakterisierung)

Inhalt: "der Fehler sei gewesen, dass die Generäle gefoltert, aber nicht getötet hätten"

Timing-Effekt

Das extremste Zitat Bolsonaros wird nach einer Reihe negativer Charakterisierungen platziert, um die Negativdarstellung zu kumulieren. Es folgt unmittelbar auf die Parlamentszitate über Vergewaltigung.

Befund 3: Demokratie-Bedrohungs-Schluss

Position: 16:57 / 17:17 (Ende des ersten Brasilien-Teils)

Inhalt: "Diktaturen entstehen heute meist nicht durch einen traditionellen Putsch." / "Bolsonaro selbst hat angekündigt, die Wahlen nur anzuerkennen, wenn er gewinnt."

Timing-Effekt

Der erste Brasilien-Teil endet mit dem stärksten Demokratie-Bedrohungssignal. Dies setzt den Rahmen für den zweiten Teil (Evangelikale) und hinterlässt den stärksten Eindruck beim Zuschauer.

Zusammenfassung: Das Timing-Design der Sendung folgt einer klaren Dramaturgie: Priming durch "Demagoge" im Intro → Aufbau negativer Charakterisierung → Klimax mit extremsten Zitaten → Abschluss mit Demokratie-Bedrohung. Dies ist eine strukturierte Meinungsbildungsstrategie, keine neutrale Berichterstattung.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Befund 1: Empörung über Bolsonaros Parlamentsaussage zur Vergewaltigung

Zeitstempel 15:01

Auslöseereignis: Bolsonaro sagte zu einer linken Abgeordneten, sie verdiene es nicht, von ihm vergewaltigt zu werden.

Reaktion: "Zu einer linken Abgeordneten sagte er in einer Parlamentsdebatte, sie verdiene es nicht einmal, von ihm vergewaltigt zu werden." — Präsentiert als Beleg für Bolsonaros Charakter, ohne Einordnung des parlamentarischen Kontexts oder Reaktionen.

Vergleich

Haddads Partei PT war in massive Korruptionsskandale verwickelt, die Millionen Brasilianer schädigten. Keine analoge Empörung über PT-Korruption in der Sendung.

Asymmetrie: Nachweisbar — Bolsonaros verbale Entgleisung wird als zentrales Charaktermerkmal präsentiert, während institutionelle Korruption der Gegenseite nicht thematisiert wird.

Befund 2: Empörung über Bolsonaros Wahlankündigung

Zeitstempel 17:17

Auslöseereignis: "Bolsonaro selbst hat angekündigt, die Wahlen nur anzuerkennen, wenn er gewinnt."

Reaktion: Wird als demokratiegefährdende Aussage präsentiert (im Kontext des Diktatur-Zitats von Santoro).

Vergleich

Keine analoge Empörung über Lulas Verurteilung und den damit verbundenen Ausschluss vom Wahlrecht, was ebenfalls demokratische Fragen aufwirft.

Asymmetrie: Nachweisbar — Demokratiebedenken werden nur bei Bolsonaro thematisiert.

Empoerungsgrad: 3/5 — Mehrfach und deutlich, aber nicht durchgehend intensiv

Selektivtaet: 3/5 — Klare Einseitigkeit: Empörung ausschliesslich über Bolsonaro, keine analoge Reaktion auf Schwächen der Gegenseite

Zusammenfassung: Die Sendung zeigt selektive Empörung über Bolsonaros Aussagen und Positionen, ohne analoge Empörung über die Korruption seiner Gegner oder die demokratischen Fragen rund um Lulas Ausschluss. Dies verstärkt den einseitigen Gesamteindruck.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1: Fehlendes Korruptionsnarrativ

Zeitstempel 15:37 — Fehlende Perspektive: PT-Korruption als zentraler Wahlmotivator

Relevanz: Der Lava-Jato-Skandal war der grösste Korruptionsskandal in der brasilianischen Geschichte und direkt mit der PT verbunden. Ohne diesen Kontext ist Bolsonaros Aufstieg nicht erklärbar.

Auswirkung: Die Sendung suggeriert, Bolsonaro-Wähler seien irrational-frustriert, nicht rational-antikorrupt.

Befund 2: Fehlendes Haddad-Profil

Zeitstempel 17:34 — Fehlende Perspektive: Haddads Programm, PT-Zugehörigkeit, Lula-Verbindung

Relevanz: Haddad war Lulas designierter Nachfolger. Ohne diese Information erscheint die Wahl als Demokratie vs. Autoritarismus, nicht als Abwägung zwischen zwei problematischen Optionen.

Auswirkung: Haddad erscheint als neutraler demokratischer Kandidat.

Befund 3: Fehlende Diversität der Bolsonaro-Wählerschaft

Zeitstempel 13:00–22:00 — Fehlende Perspektive: Akademiker, Unternehmer, Frauen, die Bolsonaro aus rationalen Gründen wählten

Relevanz: Bolsonaro erhielt 46% im ersten Wahlgang — eine heterogene Wählerschaft, die nicht durch zwei emotionale Fans repräsentiert wird.

Auswirkung: Bolsonaro-Wähler erscheinen als irrational-emotional, was 46% der brasilianischen Wähler diskreditiert.

Zusammenfassung: Die Sendung ist im Brasilien-Teil strukturell unvollständig: Sie zeigt eine Seite der Wahl (Bolsonaro als Bedrohung) ohne die Gegenseite (PT-Versagen, rationale Wahlmotive). Dies verletzt das Vollständigkeitsgebot des Art. 4 RTVG bei einem umstrittenen politischen Thema.

Brasilien erlebte 2018 eine tiefe politische Krise nach Jahren der PT-Regierung (Lula, Dilma Rousseff), dem Impeachment Rousseffs 2016, massiver Korruption (Lava-Jato-Skandal) und wirtschaftlichem Abschwung. Bolsonaro repräsentierte eine populistische Rechtsreaktion auf dieses Establishment-Versagen. Sein Gegner Fernando Haddad (PT, Lula-Partei) stand für die Kontinuität der linken Regierungspartei, die massgeblich in die Korruptionsskandale verwickelt war. Die Wahl war eine der polarisiertesten in der brasilianischen Geschichte, mit legitimen Sorgen auf beiden Seiten: Bolsonaros autoritäre Rhetorik einerseits, die PT-Korruption und wirtschaftliche Misswirtschaft andererseits.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

[A] Bolsonaros konkrete Politikpositionen (Wirtschaft, Sicherheit, Korruptionsbekämpfung) jenseits der Hetze

[B] Die Korruptionsskandale der PT und warum viele Brasilianer die Linke ablehnten

[C] Haddads Programm und seine Verbindung zur PT/Lula

[D] Wirtschaftliche Lage Brasiliens und Ursachen der Krise

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

[E] Bolsonaro-Wähler aus der Mittelschicht und ihre rationalen Motive

[F] Demokratische Institutionen Brasiliens und ihre Widerstandsfähigkeit

[G] Internationale Einordnung: Vergleich mit anderen Populisten (Trump, Orbán) — Chancen und Risiken

[H] Evangelikale Bewegung in Brasilien: sozialer Kontext, Wachstumsgründe, Diversität

[I] Lulas Verurteilung und deren Einfluss auf die Wahl

[J] Medienlandschaft Brasiliens: Globo-Konzern, Social-Media-Dynamiken

[A] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 13:46 — Zitat: "Das positioniert ihn Lichtjahre vor allen anderen Kandidaten in Sachen Kriminalitätsbekämpfung." — Bewertung: Nur durch Anhänger-Zitat, nicht durch sachliche Analyse seiner Wirtschafts- oder Sicherheitspolitik.

[B] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 15:46 — Zitat: "Dadurch ist eine große Wut entstanden, gegen die Parteien, gegen die Institutionen" — Bewertung: Nur als Erklärung für Bolsonaro-Phänomen erwähnt, PT-Korruption nicht explizit benannt.

[C] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Haddad wird nur als "linker Konkurrent" mit 25% erwähnt (17:34), sein Programm, seine PT-Zugehörigkeit und Lulas Einfluss werden nicht thematisiert.

[D] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 15:37 — Zitat: "Wirtschaftskrise mit hoher Arbeitslosigkeit und einem maroden Gesundheits- und Bildungssystem" — Bewertung: Erwähnt, aber ohne Ursachenanalyse (PT-Regierungsversagen).

[E] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 13:36 — Zitat: Ladenbesitzer und Joriz als Bolsonaro-Anhänger — Bewertung: Nur als emotionale Unterstützer dargestellt, keine rationalen Wählerargumente aus der Mittelschicht.

[F] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 16:57 — Zitat: "Diktaturen entstehen heute meist nicht durch einen traditionellen Putsch" — Bewertung: Nur als Bedrohungsszenario gerahmt, nicht als Analyse der Stärke brasilianischer Institutionen.

[G] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Kein internationaler Vergleich, keine differenzierte Einordnung populistischer Bewegungen weltweit.

[H] BEHANDELT

Zeitstempel: 19:12 — Zitat: "Noch ist Brasilien das größte katholische Land der Welt. Doch längst stellen evangelikale 30 Prozent der Bevölkerung" — Bewertung: Behandelt, aber mit starkem Fokus auf fundamentalistische Flügel, progressive Evangelikale nur kurz erwähnt.

[I] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Lulas Verurteilung und Kandidatur-Ausschluss als zentraler Faktor der Wahl wird nicht erwähnt.

[J] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Brasilianische Medienlandschaft (Globo-Konzern, Social Media) nicht thematisiert.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Vollständigkeits-Score: 3/10

Begründung: Die Sendung behandelt das Brasilien-Thema fast ausschliesslich aus einer Anti-Bolsonaro-Perspektive. Zentrale Kontextfaktoren wie PT-Korruption, Haddads Programm, Lulas Verurteilung und die rationalen Motive der Bolsonaro-Wähler fehlen vollständig. Die Auswahl der Perspektiven folgt einer klaren weltanschaulichen Logik: Bolsonaro als Bedrohung, seine Unterstützer als emotional-irrational, seine Gegner als vernünftig-demokratisch.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

8/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1: "Demagoge" als Rahmenbegriff

Zeitstempel	00:19
Zitat	<i>"Der Demagoge Jair Bolsonaro könnte mit Hetzparolen der nächste Präsident werden."</i>
Manipulation	"Demagoge" ist eine Wertung, keine Beschreibung. Der Begriff wird als Faktum präsentiert, nicht als Einschätzung. "Hetzparolen" ist ebenfalls wertend.
Warum problematisch	Der Zuschauer erhält vor jeder sachlichen Information eine negative Wertung. Alle nachfolgenden Fakten werden durch diesen Rahmen gefiltert (Priming-Effekt). Eine neutrale Formulierung wäre: "Der umstrittene rechtskonservative Kandidat Jair Bolsonaro..."

Befund 2: Demokratie vs. Autoritarismus als Grundrahmen

Zeitstempel	16:57
Zitat	<i>"Diktaturen entstehen heute meist nicht durch einen traditionellen Putsch. Sondern wenn ein demokratisch gewählter Präsident, sobald er einmal an der Macht ist, die demokratischen Institutionen schwächt."</i>
Manipulation	Der Politikwissenschaftler Santoro rahmt die Wahl als Demokratie-vs.-Diktatur-Entscheidung. Die Sendung übernimmt diesen Rahmen ohne Widerspruch.
Warum problematisch	Dieser Rahmen schliesst rationale Wahlmotive für Bolsonaro aus — wer für Demokratie ist, kann nicht für Bolsonaro sein. Eine ausgewogene Sendung hätte diesen Rahmen hinterfragt.

Befund 3: "Phänomen Bolsonaro" als Pathologie

Zeitstempel	15:32
Zitat	<i>"Für den Politikwissenschaftler Mauricio Santoro ist das Phänomen Bolsonaro das Ergebnis einer Wirtschaftskrise"</i>
Manipulation	"Phänomen" rahmt Bolsonaro als erklärungsbedürftige Anomalie, nicht als legitimen politischen Akteur. Die Formulierung impliziert, dass seine Unterstützung irrational und erklärungsbedürftig ist.
Warum problematisch	Kein analoges "Phänomen Haddad" — der linke Kandidat wird nicht als erklärungsbedürftige Anomalie behandelt.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Das Framing der Sendung etabliert von Beginn an einen Rahmen (Demagoge/Hetzer → Demokratiebedrohung), der alle nachfolgenden Informationen vorstrukturiert. Dieser Rahmen ist nicht neutral, sondern entspricht einer bestimmten politischen Weltanschauung.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: "Demagoge" und "Hetzparolen"

Zeitstempel	00:19
Zitat	<i>"Der Demagoge Jair Bolsonaro könnte mit Hetzparolen der nächste Präsident werden."</i>
Manipulation	"Demagoge" (griech.: Volksverführer) und "Hetzparolen" sind stark negativ konnotierte Begriffe, die eine politische Wertung als Faktum präsentieren.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Der rechtskonservative Kandidat Jair Bolsonaro, der mit provokanten Aussagen polarisiert..."

Befund 2: "Faschistisch, rassistisch und frauenfeindlich" — unwidersprochen übernommen

Zeitstempel	16:22
Zitat	<i>"Er ist faschistisch, rassistisch und frauenfeindlich. Ich habe Angst."</i>
Manipulation	Die Aussage einer Demonstrantin wird ohne Einordnung oder Widerspruch präsentiert. "Faschistisch" ist ein historisch aufgeladener Begriff, der eine spezifische politische Einordnung impliziert.
Warum problematisch	Die Sendung übernimmt durch fehlenden Widerspruch implizit diese Charakterisierung. Neutrale Berichterstattung würde die Aussage als Meinung kennzeichnen und einordnen.

Befund 3: "Albtraum" als redaktionelle Wertung

Zeitstempel	16:16
Zitat	<i>"Ein Sieg Bolsonaros, die Demonstranten befürchten einen Albtraum."</i>
Manipulation	"Albtraum" ist eine stark emotional aufgeladene Formulierung. Die Sendung übernimmt die Perspektive der Demonstranten als redaktionelle Rahmung.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Ein Sieg Bolsonaros, die Demonstranten befürchten negative Konsequenzen für Demokratie und Minderheiten."

Zusammenfassung: Die Wortwahl der Sendung ist im Brasilien-Teil durchgehend negativ gegenüber Bolsonaro: "Demagoge", "Hetzparolen", "Albtraum", "faschistisch" (unwidersprochen). Diese Begriffe sind keine neutrale Beschreibung, sondern politische Wertungen.



12. MODERATIONSVERHALTEN

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Keine Moderation im Brasilien-Bericht — Reportage-Format

Zeitstempel 13:00–22:00

Auslöseereignis: Der Brasilien-Bericht ist als Reportage gestaltet, nicht als Interview. Die Moderatorin/der Moderator tritt nicht in Erscheinung.

Reaktion: Die Reporterin Karin Naumdorf übernimmt die Moderationsfunktion durch ihre Kommentare und Einordnungen.

Vergleich

Im Russland-Bericht (08:31–11:37) werden Parlamentarier sachlich befragt, ohne wertende Einordnung durch die Reporter.

Asymmetrie: Nachweisbar — Im Russland-Bericht neutrale Berichterstattung, im Brasilien-Bericht wertende Reportage. Die unterschiedliche Behandlung ist strukturell: Russland-Spionage = sachlich, Brasilien-Wahl = wertend.

Befund 2: Intro-Wertung durch Moderator/in

Zeitstempel 00:19

Auslöseereignis: Ankündigung des Brasilien-Berichts

Zitat (Moderator)

"Der Demagoge Jair Bolsonaro könnte mit Hetzparolen der nächste Präsident werden."

Vergleich

Ankündigung Sulawesi (00:34): "Was die Katastrophe von Sulawesi mit einem Dorf und seinen Menschen gemacht hat, verschlägt uns die Sprache." — Sachlich-empathisch, keine politische Wertung. Ankündigung Russland (00:44): "Gegen russische Attacken. In der Spionageaffäre wächst der Druck auf die Schweiz, konsequent zu ermitteln." — Sachlich.

Asymmetrie: Nachweisbar — Nur beim Brasilien-Thema verwendet die Moderation wertende politische Begriffe ("Demagoge", "Hetzparolen").

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten zeigt eine klare Asymmetrie: Beim Brasilien-Thema werden wertende Begriffe verwendet, die bei anderen Themen fehlen. Dies verletzt das Sachlichkeitsgebot des Art. 4 RTVG.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE									4/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Anmerkung: Der Brasilien-Bericht ist eine Reportage ohne direkte Interviews mit Bolsonaro oder seinem Lager. Fragen-Asymmetrie ist daher nur eingeschränkt messbar. Die Asymmetrie manifestiert sich in der Auswahl der Gesprächspartner und der Art ihrer Präsentation.

Asymmetrie 1: Santoro als Experte vs. Bolsonaro-Anhänger als Fans	
An Santoro (implizit durch Reportage-Format)	Sachliche Analyse der politischen Lage — neutral/analytisch
An Bolsonaro-Anhänger (Ladenbesitzer, Joriz)	Keine kritischen Fragen zu ihrer Unterstützung — weich/unkritisch, aber als emotionale Darstellung gerahmt
Vergleich	Santoro wird als rationaler Experte präsentiert, Bolsonaro-Anhänger als emotionale Fans. Die Asymmetrie liegt nicht in den Fragen, sondern in der Rahmung der Antworten.

Asymmetrie 2: Russland-Bericht — Parlamentarier werden sachlich befragt	
An Janjak (10)	22): "Also ich erwarte, dass die Ermächtigung jetzt erteilt wird." — Sachliche Forderung, keine kritische Nachfrage zu diplomatischen Konsequenzen
An Bundesanwaltschaft-Vertreter (11)	06): Sachliche Einordnung des Verfahrensstands
Vergleich	Im Russland-Bericht werden alle Seiten sachlich behandelt. Keine Asymmetrie erkennbar.

Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie ist im Brasilien-Bericht strukturell (Reportage-Format), nicht durch direkte Interviewführung. Die eigentliche Asymmetrie liegt in der Rahmung: Kritiker als Experten, Unterstützer als Fans.



14. FALSE BALANCE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Scheinausgewogenheit durch Bolsonaro-Anhänger-Zitate

Zeitstempel

13:29 / 14:01

Konstrukt: Die Sendung zeigt Bolsonaro-Anhänger (Ladenbesitzer mit Tätowierung, Live-Streamer), was oberflächlich wie Ausgewogenheit wirkt.

Analyse

Die Bolsonaro-Unterstützer werden ausschliesslich als emotional-irrationale Fans dargestellt (Tätowierung, religiöse Inbrunst), während Kritiker als rationale Experten auftreten. Dies ist keine echte Balance, sondern eine Scheinbalance, die die Asymmetrie verstärkt.

Zusammenfassung: Die Sendung vermeidet echte False Balance (sie behauptet keine Ausgewogenheit), zeigt aber eine Scheinbalance durch die Einbeziehung von Bolsonaro-Anhängern, die strukturell als irrational gerahmt werden. Der Score ist moderat, da die Sendung keine explizite Ausgewogenheitsbehauptung aufstellt.



15. AGENDA-SETTING

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Bolsonaro als Demokratiebedrohung — als Selbstverständlichkeit gesetzt

Gesetztes Agenda-Element: Bolsonaro ist eine Bedrohung für die Demokratie — dies gilt als gegeben, nicht als These.

Zeitstempel

00:19 — Beleg: "Der Demagoge Jair Bolsonaro könnte mit Hetzparolen der nächste Präsident werden."

Alternative Agenda: Brasiliens Demokratie war bereits durch die PT-Korruption und Lulas Ausschluss unter Druck. Eine ausgewogene Agenda hätte gefragt: "Welche Kandidaten stärken die brasilianische Demokratie am besten?"

Befund 2: Evangelikale als politisches Problem — als Selbstverständlichkeit gesetzt

Gesetztes Agenda-Element: Die evangelikale Bewegung ist ein demokratisches Risiko.

Zeitstempel

19:29 — Beleg: "Ganz extreme Gruppen denken, was dieses Graffiti zeigt. Bibel ja, Verfassung nein."

Alternative Agenda: Die evangelikale Bewegung als sozialer Aufstiegsmechanismus für arme Brasilianer, ihre Diversität, ihre Rolle in der Gemeinschaftsbildung.

Befund 3: Schweizer Spionageabwehr — Handlungsbedarf als Selbstverständlichkeit

Gesetztes Agenda-Element: Die Schweiz muss konsequenter gegen russische Spionage vorgehen.

Zeitstempel

11:34 — Beleg: "Auch die Schweiz muss wohl einen Gang zulegen."

Alternative Agenda: Schweizer Neutralitätspolitik und ihre Rolle als Vermittler — Konsequenzen aggressiver Spionageabwehr für die Schweizer Aussenpolitik.

Zusammenfassung: Die Sendung setzt drei Agenda-Elemente als Selbstverständlichkeiten: Bolsonaro als Demokratiebedrohung, Evangelikale als politisches Risiko, Schweizer Handlungsbedarf bei Spionageabwehr. Alternative Rahmungen werden nicht angeboten.



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1-9): 6.4 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10-15): 5.7 / 10

Dominante Techniken

- 1. Timing / Priming (Score 8):** Die Charakterisierung Bolsonaros als "Demagoge" mit "Hetzparolen" im Intro (00:19) setzt einen negativen Rahmen, bevor der Zuschauer irgendeine sachliche Information erhalten hat. Die dramaturgische Struktur (Priming → Aufbau → Klimax mit extremsten Zitaten → Demokratie-Bedrohungs-Schluss) ist eine strukturierte Meinungsbildungsstrategie.
- 2. Weglassen / Selective Omission (Score 8):** Die drei zentralen Auslassungen — PT-Korruption, Haddads Programm und rationale Wahlmotive — erzeugen gemeinsam ein fundamental verzerrtes Bild der brasilianischen Wahl. Ohne diese Kontextinformationen erscheint Bolsonaros Aufstieg als irrational-emotional, nicht als rationale Reaktion auf Regierungsversagen.
- 3. Framing (Score 8):** Der Demokratie-vs.-Diktatur-Rahmen, der durch Santoros Aussage (16:57) etabliert und durch die Sendungsstruktur bestätigt wird, schliesst rationale Wahlmotive für Bolsonaro strukturell aus. Wer für Demokratie ist, kann nicht für Bolsonaro sein — dieser Rahmen ist nicht neutral, sondern politisch.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** "Bolsonaro ist ein gefährlicher Demagoge, der die brasilianische Demokratie bedroht."

Technik: Priming (Intro), Framing (Demokratie vs. Diktatur), Guilt by Association (Militärdiktatur, Faschismus) — Belege: 00:19, 15:09, 16:57

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** "Wer Bolsonaro unterstützt, ist entweder emotional-irrational (Tätowierung, religiöse Inbrunst) oder religiös-fundamentalistisch."

Technik: Quellenauswahl (nur emotionale Fans als Unterstützer), Guilt by Association (Evangelikale = Verfassungsfeinde) — Belege: 13:29, 19:29

****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** "Rechtskonservative Bewegungen weltweit sind eine Bedrohung für Demokratie und Minderheiten."

Technik: Agenda-Setting, Framing, Wortwahl — Belege: 00:19, 16:22, 17:17

Begründung: Der Gesamtscore von 6.1 liegt an der Grenze zwischen "Klare Einseitigkeit" und "Systematische Schieflage". Der Brasilien-Bericht zeigt eine klare einseitige Tendenz: Bolsonaro wird als "Demagoge" gerahmt (00:19), zentrale Kontextinformationen fehlen (PT-Korruption, Haddads Programm), und die Expertenauswahl ist einseitig links-progressiv. Die anderen Sendungsteile (Sulawesi, Russland, ERU-Projekt) sind sachlich und ausgewogen, was den Gesamtscore dämpft. Gemäss Art. 4 RTVG ist bei einem umstrittenen politischen Thema (Präsidentenwahl) Meinungsvielfalt und ausgewogene Darstellung zwingend — beides fehlt im Brasilien-Bericht.

FAZIT

Die Sendung vom Oktober 2018 ist in ihren nicht-politischen Teilen (Sulawesi, ERU-Projekt, Glückskette) sachlich und ausgewogen. Der Brasilien-Bericht hingegen verletzt das Sachlichkeits- und Ausgewogenheitsgebot des Art. 4 RTVG in mehrfacher Hinsicht: Die Charakterisierung Bolsonaros als "Demagoge" mit "Hetzparolen" bereits im Intro (00:19) ist eine redaktionelle Wertung, keine sachliche Beschreibung. Die Expertenauswahl ist einseitig (Santoro, Willis — beide links-progressiv), während rationale Bolsonaro-Unterstützer aus Wirtschaft und Wissenschaft fehlen. Zentrale Kontextinformationen (PT-Korruption, Lulas Verurteilung, Haddads Programm) werden systematisch ausgelassen, was ein fundamental verzerrtes Bild der brasilianischen Wahl erzeugt. Die dramaturgische Struktur des Berichts (Priming → Aufbau → Klimax → Demokratie-Bedrohungs-Schluss) entspricht einer strukturierten Meinungsbildungsstrategie, nicht einer sachgerechten Darstellung eines umstrittenen politischen Themas im Sinne von Art. 4 Abs. 2 RTVG.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	7	••••
2	QUELLENAUSWAHL	6	•••
3	ZEITVERTEILUNG	6	•••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	8	••••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	3	••
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	7	••••
7	TIMING	8	••••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	6	•••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	7	••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	8	••••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	7	••••
12	MODERATIONSVERHALTEN	5	•••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	4	••
14	FALSE BALANCE	3	••
15	AGENDA-SETTING	7	••••

HARDFACTS-SCORE (1-8)

6.4/10

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.
Hoher Abweichungsgrad*

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

5.7/10

Erhebliche Schiefelage

GESAMTSCORE

6.1/10

*Schwerwiegende Abweichung vom
Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Partei politischer Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (Art. 4 RTVG)

Bewertung nach Art. 4 RTVG

Verstoss 1:

Norm: Art. 4 Abs. 2 RTVG (sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen)

Tatbestand: Verwendung wertender Begriffe ("Demagoge", "Hetzparolen") als redaktionelle Faktendarstellung

Beleg: Zeitstempel 00:19 — Zitat: "Der Demagoge Jair Bolsonaro könnte mit Hetzparolen der nächste Präsident werden."

Bewertung: "Demagoge" ist keine sachliche Beschreibung, sondern eine politische Wertung. Art. 4 Abs. 2 RTVG verlangt, dass Tatsachen und Ereignisse sachgerecht dargestellt werden. Die Verwendung eines stark negativ konnotierten Begriffs als Faktum — nicht als Zitat oder Einschätzung — verletzt dieses Gebot. Eine sachgerechte Formulierung hätte Bolsonaro als "rechtskonservativen Kandidaten" oder "umstrittenen Politiker" bezeichnet.

Verstoss 2:

Norm: Art. 4 Abs. 4 RTVG (Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen)

Tatbestand: Einseitige Expertenauswahl und systematisches Weglassen zentraler Kontextinformationen bei einem umstrittenen politischen Thema (Präsidentschaftswahl)

Beleg: Zeitstempel 15:32 — Zitat: "Für den Politikwissenschaftler Mauricio Santoro ist das Phänomen Bolsonaro das Ergebnis einer Wirtschaftskrise" — kombiniert mit dem vollständigen Fehlen von PT-Korruption, Haddads Programm und rationalen Wahlmotiven.

Bewertung: Art. 4 Abs. 4 RTVG verlangt bei umstrittenen Themen die Darstellung verschiedener Standpunkte. Eine Präsidentschaftswahl ist per definitionem ein umstrittenes politisches Thema. Die Sendung präsentiert ausschliesslich eine Perspektive (Bolsonaro als Bedrohung) und lässt die Gegenperspektive (rationale Wahlmotive, Schwächen der Alternative) systematisch aus. Dies verletzt das Vielfaltsgebot.

Verstoss 3:

Norm: Art. 4 Abs. 2 RTVG (sachgerechte Darstellung) i.V.m. Art. 4 Abs. 4 RTVG (ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern)

Tatbestand: Strukturelle Asymmetrie in der Darstellung von Bolsonaro-Unterstützern (emotional-irrational) vs. Bolsonaro-Kritikern (rational-demokratisch)

Beleg: Zeitstempel 13:29 (Ladenbesitzer mit Tätowierung) vs. 15:32 (Politikwissenschaftler Santoro) — Bolsonaro-Unterstützer werden ausschliesslich als emotionale Fans präsentiert, Kritiker als rationale Experten.

Bewertung: Die strukturelle Asymmetrie in der Darstellung der beiden Lager verletzt das Gebot der sachgerechten Darstellung. Eine ausgewogene Sendung hätte auch rationale, akademisch oder wirtschaftlich argumentierende Bolsonaro-Unterstützer zu Wort kommen lassen.

Gesamtbewertung Art. 4 RTVG

Der Brasilien-Bericht der Sendung verletzt Art. 4 RTVG in drei Dimensionen: sachgerechte Darstellung (wertende Begriffe als Fakten), Meinungsvielfalt (einseitige Expertenauswahl) und ausgewogene Gesprächspartnerauswahl (strukturelle Asymmetrie). Die Verstösse sind nicht marginal, sondern durchziehen den gesamten Brasilien-Bericht von der Intro-Formulierung bis zum Schluss. Die übrigen Sendungsteile (Sulawesi, Russland, ERU) sind sachlich und begründen keine Verstösse. Eine Beschwerde beim Unabhängigen Beschwerdeauschuss für Radio und Fernsehen (UBI) wäre auf Basis dieser Befunde begründbar, wobei der UBI bei internationalen Themen einen gewissen redaktionellen Ermessensspielraum anerkennt. Die Verwendung des Begriffs "Demagoge" als redaktionelle Faktendarstellung (nicht als Zitat) dürfte jedoch auch nach UBI-Praxis als Verletzung des Sachlichkeitsgebots einzustufen sein.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

Organisation 1: Glückskette

- 1. FINANZIERUNG:** Gemeinnützige Organisation, getragen von SRG SSR und anderen Medienpartnern. Öffentlich-rechtlich nahestehend.
- 2. MANDAT:** Humanitäre Spendensammlung — kompatibel mit neutraler Darstellung des Spendenbedarfs.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Institutionelles Interesse an hohen Spendenzahlen. Die Sendung fungiert als Werbeplattform für die Glückskette (Spendenaufwurf, Kontonummer, Website). Dies ist strukturell problematisch, da SRF und Glückskette institutionell verbunden sind.
 - D1 Interessenkonflikt: -1 — Institutionelle Verbindung SRF/Glückskette
 - D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche Spendenaufrufe haben Reputationsrisiko
 - D3 Fachkompetenz: +2 — Humanitäre Hilfe ist Kernkompetenz
 - D4 Konsistenz: +2 — Langjährige, konsistente Tätigkeit
 - D5 Emotion vs. Daten: 0 — Mischung aus Spendenstand (Daten) und emotionalem Appell
 - D6 Quellenstufe: +1 — Direkte Akteurin
 - TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN**
- 5. GEGENSTIMME:** Keine notwendig — humanitäre Hilfe ist nicht umstritten.

Organisation 2: CADUS (Sebastian Jünemann)

- 1. FINANZIERUNG:** Deutsche NGO, finanziert durch Spenden und öffentliche Mittel. Humanitäre Hilfsorganisation.
- 2. MANDAT:** Humanitäre Hilfe — kompatibel mit Einschätzung des ERU-Projekts.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Kein direkter Interessenkonflikt beim ERU-Projekt. CADUS profitiert von Kooperationen mit innovativen Hilfsprojekten.
 - D1 Interessenkonflikt: +1 — Kein direkter Konflikt
 - D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche Einschätzung eines Partnerprojekts
 - D3 Fachkompetenz: +2 — Humanitäre Hilfe ist Kernkompetenz
 - D4 Konsistenz: 0 — Nicht überprüfbar
 - D5 Emotion vs. Daten: +1 — Sachlich-analytisch
 - D6 Quellenstufe: +1 — Direkte Praktikerin
 - TOTAL: +6 → QUELLENAMPEL: GRÜN**
- 5. GEGENSTIMME:** Keine notwendig — technisches Hilfsprojekt, nicht politisch umstritten.

Organisation 3: Humanitarian Pilots Initiative (HPI) / Samuel Hochstrasser

- 1. FINANZIERUNG:** Gemeinnützige Organisation, Spendenfinanziert. Schweizer Zivilgesellschaft.
- 2. MANDAT:** Humanitäre Lufthilfe — kompatibel mit Projektdarstellung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Institutionelles Interesse an positiver Berichterstattung für Spendenakquise. Die Sendung fungiert als PR-Plattform für das ERU-Projekt.
 - D1 Interessenkonflikt: -1 — Interesse an positiver Berichterstattung
 - D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche Darstellung eines noch nicht bewährten Projekts
 - D3 Fachkompetenz: +2 — Projektleiter mit direktem Fachwissen
 - D4 Konsistenz: 0 — Neues Projekt, nicht überprüfbar
 - D5 Emotion vs. Daten: +1 — Weitgehend sachlich mit Testdaten
 - D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle (Projektleiter)
 - TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN**
- 5. GEGENSTIMME:** Eine kritische Einschätzung der Grenzen des Projekts (Skalierbarkeit, Kosten, Regulierung) fehlt. Jünemann (CADUS) deutet Probleme an (25:25), aber keine unabhängige kritische Stimme.

Analyse erstellt gemäss Methodischer Grundsatz K11+K8 (Version 3.0-detail). Alle Befunde basieren ausschliesslich auf dem vorliegenden Transkript. Zeitstempel sind Transkript-Zeitstempel. Direktzitate sind wörtlich aus dem Transkript übernommen.



Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Glückskette	-1	+1	+2	+2	0	+1	+5	GRÜN
CADUS (Sebastian Jünemann)	+1	+1	+2	0	+1	+1	+6	GRÜN
Humanitarian Pilots Initiative (HPI) / Samuel Hochstrasser	-1	+1	+2	0	+1	+2	+5	GRÜN

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
Kein Rechtsurteil	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von Art. 4 RTVG. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere UBI).
Kein Kausalitätsnachweis	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
Kein Absichtsurteil	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.
Heuristisches Vergleichsinstrument	Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Schweiz — SRG SSR

Gesetz

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG, SR 784.40)

Relevante Artikel

- Art. 4 Abs. 1 RTVG: Alle Sendungen eines Radio- oder Fernsehprogramms müssen die Grundrechte beachten. Die Sendungen haben insbesondere die Menschenwürde zu achten, dürfen weder diskriminierend sein noch zu Rassenhass beitragen noch die öffentliche Sittlichkeit gefährden noch Gewalt verherrlichen oder verharmlosen.
- Art. 4 Abs. 2 RTVG: Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein.
- Art. 4 Abs. 4 RTVG: In der Gesamtheit der redaktionellen Sendungen ist die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen (Vielfaltsgebot).

Kernpflichten

1. **Sachgerechtigkeit:** Sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen
2. **Meinungsvielfalt:** Vielfalt der Ansichten bei umstrittenen Themen
3. **Ausgewogenheit:** Ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern

Aufsichtsbehörde

- UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen): Prüft Beschwerden gegen ausgestrahlte Sendungen auf Verletzung von Art. 4 RTVG
- BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Regulierungs- und Aufsichtsbehörde
- Ombudsstellen der SRG: Erste Anlaufstelle für Programmbeschwerden

Beschwerdeverfahren

1. Ombudsstelle der jeweiligen Unternehmenseinheit (SRF, RTS, RSI, RTR)
2. UBI (bei Nichteinigung)
3. Bundesgericht (letzte Instanz)



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.